

Preis für Katzenschutz?

Fünf engagierte Tierschutzprojekte, darunter der Katzenschutz Lahn-Dill, stehen zur Wahl für den Deutschen Tierschutzpreis 2026.

Von Redaktion

HAIGER. Der Deutsche Tierschutzbund ruft zur Abstimmung für den Deutschen Tierschutzpreis 2026 in der Kategorie „Publikumspreis“ auf. Fünf engagierte Nominierte stehen dabei zur Wahl. Darunter ist auch ein Projekt aus Hessen: die Initiative Katzenschutz Lahn-Dill des Tierschutzvereins Marburg, teilt der Deutsche Tierschutzbund mit.

Bis zum 14. Oktober können Tierfreunde online unter <https://tierschutzbund.de/publikumspreis> für ihren Favoriten abstimmen. Der Gewinner wird am 19. November in Berlin im Rahmen der Verleihung des Deutschen Tierschutzpreises ausgezeichnet und erhält ein Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro. Weitere Preisträger gibt es in den Kategorien „Lebenswerk“, „Stimme für die Tiere“ und „Nachwuchs“.

„Es gibt viele engagierte Menschen, die sich mit Leidenschaft und Ideenreichtum für Tiere einsetzen und Zeit, Energie und oft auch Geld opfern, damit Tiere in unserer Gesellschaft Mitgefühl erfahren und ein besseres Leben führen können. Die Nominierten für den Publikumspreis stehen beispielhaft für diesen Einsatz. Mit der Abstimmung können Tierfreunde ihre Arbeit sichtbar machen und selbst mitentscheiden, welches dieser auszeichnungswürdigen Projekte den Publikumspreis erhält“, sagt Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutz-

bundes und Mitglied der Jury.

Aus hunderten Einreichungen hat die Jury fünf vorbildlich engagierte Personen, Vereine und Initiativen für die Kategorie „Publikumspreis“ ausgewählt, die sich auf ganz unterschiedliche Weise für Tiere einsetzen. Die Initiative Katzenschutz Lahn-Dill um Gründerin Mareike Haas aus Haiger kümmert sich um Straßenkatzen. Das Team sichert die oft scheuen Tiere, lässt sie kastrieren und durchbricht damit den Teufelskreis der unkontrollierten Vermehrung und verhindert das damit verbundene Katzenleid,

teilt der Deutsche Tierschutzbund weiter mit. Für ein möglichst stressfreies Einfangen nutzt die Initiative eine eigens entwickelte Falle mit Kameraüberwachung, Lichtschanke und Fernauslöser. Kranke und verletzte Tiere werden versorgt, verwaiste Kitten werden aufgezogen. Zudem unterstützt die Initiative bei Fällen von Animal Hoarding. Darunter versteht man das krankhafte Sammeln und Halten von einer großen Anzahl von Tieren, ohne sie artgerecht oder überhaupt angemessen versorgen zu können.



Viele Katzen werden schon als Babys ausgesetzt, verstecken sich vor Menschen und werden nur wenige Monate alt. Mareike Haas setzt sich mit ihrer Initiative dafür ein, das Tierleid zu minimieren. (Archivfoto)

Foto: Mareike Haas